

Vorbereitung:

Mein Studium war fast zu Ende und ich hörte von anderen Studierenden, die im Ausland waren, über ihre Erlebnisse und neuen Erfahrungen, die sie sowohl an der neuen Universität als auch im Privatleben gesammelt haben. Bis dato war ein Auslandssemester für mich nicht in Frage gekommen, weil es im Studiengang „Informationswissenschaft / Information Science“ nicht notwendig ist und ich ehrlich gesagt auch den Nutzen für mich nicht sah. Jedoch stellte das Frühjahrssemester 2022 die letzte Chance für mich da und ich wollte unbedingt nochmal eine andere Universität kennenlernen. Aus diesem Grund vereinbarte ich einen Termin mit unserer Auslandsbeauftragten, die mir alles rund um das Austauschprogramm erklärte. Wie bereits erwähnt, war ich sehr spät dran und aus diesem Grund musste ich mich innerhalb weniger Tage entscheiden, ob und welcher Platz der Restposten für mich in Frage kommt. Das solltet ihr auf jeden Fall anders machen und euch rechtzeitig damit auseinandersetzen. Ich habe mich für Dublin entschieden, da die Universität viele verschiedene Kurse anbietet und vorwiegend englisch gesprochen wird. Die Bewerbung ging sehr schnell. Dafür musste ich lediglich ein paar personenbezogene Daten, meinen Notendurchschnitt und ein kurzes Motivationsschreiben abgeben. Die weiteren Unterlagen lassen sich auf der Webseite des internationalen Office finden. Man bekommt aber auch regelmäßig E-Mails mit allen wichtigen Informationen.

Die Wohnungssuche war für mich recht einfach, da ich mich direkt für ein Wohnheim entschieden habe. Bei mir waren die Wohnheime alle sehr teuer und man musste sich zusätzlich Geschirr usw. selbst kaufen. Es gab auch einige, die bei Familien oder WGs außerhalb vom Campus untergekommen sind. Diese Unterkünfte sind wesentlich günstiger. Wir wurden jedoch auch gewarnt, dass es bei privaten Unterkünften auch Betrüger gibt, die lediglich das Geld nahmen, ohne eine Wohnung zu besitzen. Im Internet gibt es aber einige Tipps, um sowas zu vermeiden.

Formalitäten vor Ort:

Am Anreisetag musste ich mich bei der Rezeption melden, damit ich meine Uni-Karte erhalte, die hauptsächlich als Ausweis sowie als Schlüssel für meine Wohnung diente. Prinzipiell funktionieren diese Karten wie zuhause. Man kann Geld online drauf laden, damit man in der Kantine oder für einen Ausdruck bezahlen kann. Solche Informationen finden sich aber in der Regel auch nochmal online.

In der ersten Woche gab es zudem ein Meeting für uns Austauschstudenten, wo wir Informationen über das Leben in Dublin erhalten haben. Die Moderatoren gaben Hinweise über Mobilfunkkarten, welche Supermärkte in der Nähe sind und wie man ein Konto in Irland

neu eröffnet und wo man dafür hin muss. Außerdem wurde erklärt, wie die öffentlichen Verkehrsmittel funktionieren. Letzteres war für mich relevant, sodass ich am nächsten Tag online die Leapcard beantragt habe und diese im Office bei der O'Connell Street abgeholt habe. Mit dieser Karte konnten die öffentlichen Verkehrsmittel in ganz Irland benutzt werden und dank des Studententarifs hat eine Fahrt 2,30€ gekostet. Sollten ihr innerhalb 90 Minuten den Bus wechseln, werden euch keine neuen Kosten angerechnet. Als Bus oder Bahn-App empfehle ich die „TFI Journey Plan-App“.

Mein Mobilfunkvertrag hat in Irland problemlos funktioniert, jedoch war die Leistung etwas schwächer. Im Apartment oder auf dem Campus habe ich einfach das WLAN genutzt. Ein Konto habe ich nicht eröffnet. Jedoch habe ich mir die Debit-Karte „Revolut“ zugelegt. Die Karte wurde von den meisten Leuten verwendet, sodass das Geldüberweisen nach einem Restaurant oder Bar-Besuch einfacher war. Außerdem wurden keine Gebühren fällig, wenn man an den Automaten ging und das Umtauschen in Pfund (in Nord-Irland) war nicht ganz so teuer.

Studium:

Nachdem ich angenommen wurde, habe ich mir meine Kurse zurechtgelegt. Hierbei muss angemerkt werden, dass ich lediglich eine Vorauswahl der Partner-Uni bekam und es sich hierbei um Bachelor-Kurse gehandelt haben. Seid hier vorsichtig, falls ihr andere Kurse braucht. Daher habe ich Kontakt mit meinem Betreuer aufgenommen und konnte alle Wunsch-Kurse belegen. Ich empfehle, auch Module zu wählen, die euren Interessen und nicht zwangsläufig eurem Studiengang entsprechen. Für mich war das „Readings visual social cognition“ und ich kann im Nachhinein sagen, dass dieses mein absolutes Lieblingsfach war. In „Artificial Intelligence“ gab es viele lebhaft Diskussionen über den KI-Einsatz und welche Risiken daraus entstehen können. Für mich war das sehr interessant, auch andere Meinungen zu hören, da man bei uns recht schnell ein einheitliches Bild von der Materie bekommt. „Media & Society“ hat ebenfalls spannende Themen behandelt, wie das Bild der Frau oder eine bestimmten Kultur in den Medien. Das Fach „Discovering Dublin“ habe ich gewählt, damit ich etwas über die Stadt erfahre und wir haben einige Ausflüge gemacht. In allen Fächern musste ich eine kurze Hausarbeit abgeben.

Kurse abwählen oder tauschen funktioniert, wie bei uns auch. Daher empfehle ich so viele Kurse wie möglich zu wählen, damit ihr eine bessere Auswahl habt. Wo und wie ihr Kurse belegen könnt, werden von der Partner-Universität bekannt gegeben. Allgemein kann ich sagen, dass die Informationsvermittlung durch die Gasthochschule sehr gut war und man sich jeder Zeit bei Fragen melden konnte.

Alltag/ Freizeit:

In den ersten zwei Wochen waren die Corona-Beschränkungen noch deutlich zu sehen, sodass die Bars um 20 Uhr zu gemacht haben. Jedoch lockerte Irland sehr zügig, sodass es Anfang März keine Regulierungen mehr gab. Dublin ist bekannt für seine vielen Bars, in denen größtenteils immer Live-Musik gespielt wird und das zu jedem Wochentag. Es werden neben irischen Volksliedern auch viele bekannte Lieder gespielt. Die Bar-Besucher singen hier in der Regel mit und gegen Abend kam es häufig vor, dass getanzt wurde. Natürlich gibt es aber auch Bars in denen die Musik nicht im Vordergrund steht. Die Iren sind allgemein sehr musikalisch, was bereits an den vielen und vor allem talentierten Straßenmusikanten auffällt. Aber auch in unserer Uni-Bar gab es jede Woche eine Karaoke-Veranstaltung und es kam vor, dass die Studenten einfach ihre Instrumente ausgepackt haben und dann spontan ein kleines Konzert gegeben haben. Für die Clubs in Dublin musste man sich stets ein online Ticket besorgen, welches im Durchschnitt 10€ gekostet hat. In den Bars und Clubs hat man einige Urlauber oder andere Austauschstudenten getroffen, mit denen man schnell in Gespräch gekommen ist.

In Irland ist alles etwas teurer als in Deutschland - das sollte einem vorher bewusst sein. Bier oder Cider kosten in einer Bar zwischen 6-9€ und für Essen im Restaurant habe ich für ein Gericht ohne Getränk zwischen 15-30€ ausgegeben. Natürlich kommt es hier auch darauf an, wo man Essen geht. In einigen Restaurants ist es ratsam, zu reservieren.

In Dublin sind die nationalen Museen kostenlos und auf jeden Fall empfehlenswert. Mir persönlich hat das Kilmainham Gaol-Museum (4€) am besten gefallen, welches früher ein Gefängnis war. Aber auch die Kathedralen, das Guinness Storehouse, das Trinity College und die vielen Parks waren alle einen Besuch wert. Mit anderen Austauschstudenten bin ich zudem durch ganz Irland gereist. Hierfür haben wir den Zug oder Reisebusse genommen, die nicht in der Leapcard inbegriffen sind. Hostels kosten um die 25€/Nacht. An den Küsten konnten einige Klippenwanderungen unternommen werden, aber auch eine Bootsfahrt auf dem Nord atlantischen Ozean bei Dingle kann ich sehr empfehlen. Die Einreise nach Nord-Irland verlief problemlos. Wir haben dort eine Touristen-Tour gemacht und sind an der Küste entlang zum Giant's Causeway und den Dark Hedges gefahren. Am nächsten Tag haben wir uns Belfast und seine Sehenswürdigkeiten angesehen.

Fazit

Am Tag der Anreise war ich unglaublich aufgeregt und war voller Sorge, ob ich das alles schaffe. Rückblickend war es eine tolle Erfahrung neue Menschen, ein neues Land und verschiedene Kulturen kennenzulernen. In so einer kurzen Zeit baut man eine starke

Verbindung mit internationalen Personen auf. Vor allem bin ich über mich selbst hinausgewachsen und habe mein Englisch verbessert. Das University College Dublin kann ich nur weiterempfehlen. Die Koordinatoren geben sich große Mühe, damit jeder sich wohl fühlt und die Kurse sind sehr interessant und vielseitig. Ich bin sehr froh, dass ich mich so kurzfristig noch für ein Auslandssemester entschieden habe und würde es wirklich nur jedem empfehlen.